

# Auch nach 20 Jahren kein bisschen leise

Roetgener Orgel hat Geburtstag - Meisterorganist Andreas Warler am Werk

**Roetgen. Die Orgel in der katholischen Pfarrkirche St. Hubertus kann einen stolzen Geburtstag feiern.**

Ob bei Messen, Andachten, Hochzeiten, Beerdigungen, kirchlichen Festtagen, mal gibt sie sich festlich, mal erhabend, zuweilen auch traurig. Und das seit nunmehr 20 Jahren.

Bei einem Orgelkonzert hieß Dr. Marion Behrendt-Höhne für das Leitungsteam zahlreiche Geburtstagsbesucher willkommen, darunter besonders herzlich den ehemaligen Pfarrer Hans-Georg Schornstein: „Ich bin gerne an meine alte Wirkungsstätte zurück gekommen“, begann Schornstein, um dann die „Orgel-Story“ zu skizzieren.

Er sei froh, dass es damals zu den Überlegungen gekommen sei, ein neues Instrument anzuschaffen. „Ohne Orgel würde uns etwas fehlen, sie trägt mit dazu bei, uns mit ihrer Musik anzusprechen, denn die Musik kann bestimmte Stimmungen ganz anders ausdrücken.“ Schornstein hofft, dass man die schöne Orgel noch lange haben und hören werde.

## Neuanschaffung dauerte

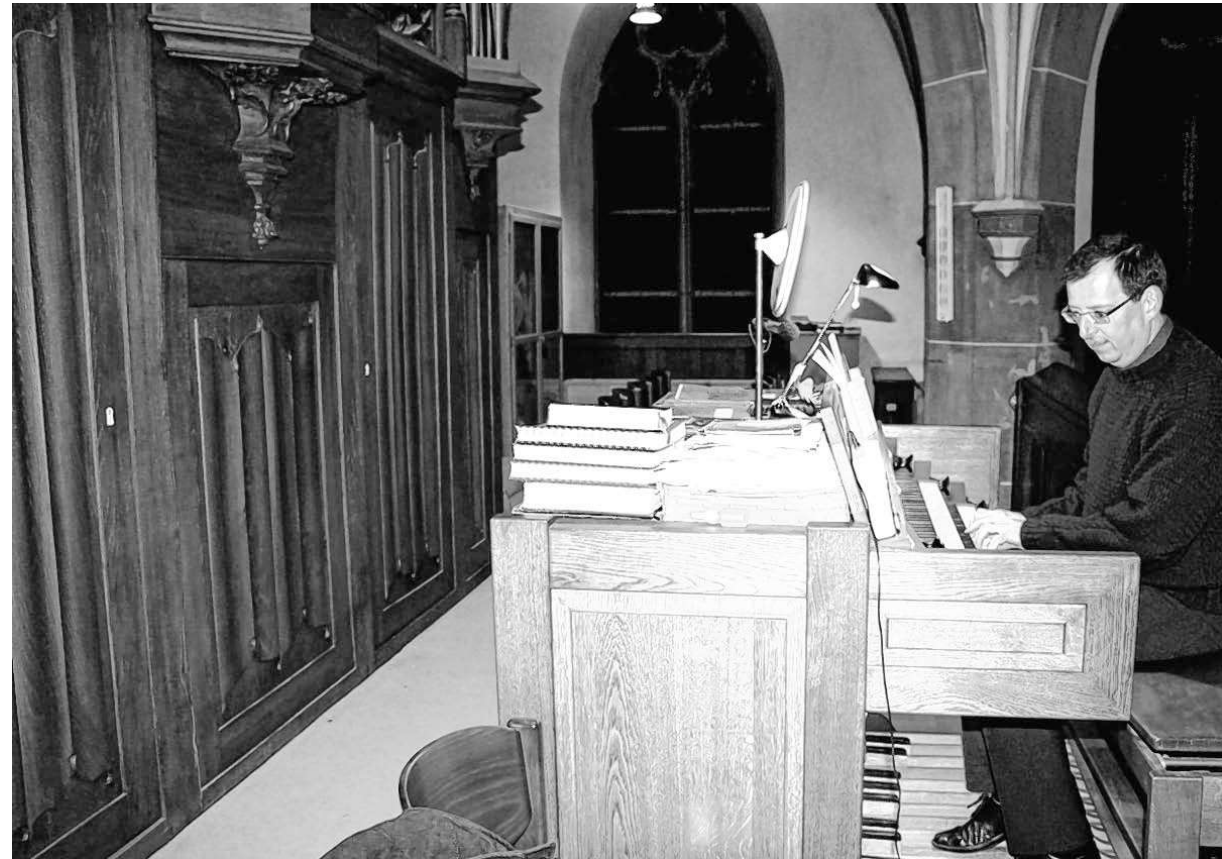
Erste Überlegungen, eine neue Orgel für die Pfarrkirche anzuschaffen, gehen ursprünglich schon auf das

Jahr 1976 zurück, wurden aber rasch wieder zerworfen.

Dann wurde es ernst: Der Kirchenvorstand fasste am 7. Juli 1992 den Beschluss, eine neue Orgel muss her. Das vorhandene elektrische Instrument, mit Röhren bestückte Gerät, genügte in keiner Weise den Anforderungen mehr. Fazit: Sehr reparaturanfällig. Diesem Beschluss gingen einige „Orgelfahrten“ des inzwischen gebildeten Orgelausschuss voraus. Am 10. Juli 1992 bekam die Firma Orgelbau Wilbrand in Übach-Palenberg den Auftrag, ein neues Instrument anzufertigen. Besiegt und vertraglich unterzeichnet wurde das Vorhaben am 29. Dezember 1992 in Übach-Palenberg, am 5. Januar 1993 in Roetgen.

Wieder verging eine Zeit, ehe im November 1994 die Orgelbaufirma sich anschickte, in ihrer Werkstatt das gewünschte Instrument anzufertigen. Freude im Mai 1995, die neue „Wilbrand“-Orgel wurde eingebaut, eine Intonierung fand in den letzten drei Wochen vor Pfingsten durch Josef Wilbrand, dem „Chef“ der Orgelbaufirma, statt. Das neue Prachtstück verfügt über 1305 Pfeifen, 21 Register und zwei Manuale.

Freude Nummer zwei schließlich am 2. Juli 1995, als Pfarrer Hans-Georg Schornstein die Orgelwei-



Zum Geburtstag der Roetgener Kirchenorgel konzertierte Meisterorganist Andreas Warler in der Pfarrkirche St. Hubertus. Foto: Günther Sander

he vornehmen konnte. Der ehemalige Aachener Domorganist Herbert Voß war es, der das neue Instrument quasi „einspielte“, während Orgelbauer Wilbrand fachliche Erklärungen dazu gab.

## Konzerte auf der Orgel

Der Tag der Orgelwei-

fand unter dem Motto „Roetgener Kirchenmusik in St. Hubertus“ statt. In gewissen Abständen folgten Kirchenkonzerte, Kammermusikabende, namhafte Organisten und Chöre waren außerhalb der Konzertsreihe im Rahmen der Gemeindegottesdienste zu hören.

An ihrem „etwas verspäte-

ten“ 20. Geburtstag, an dem es erneut feierlich zugeing, brachte die Orgel sich selbst ein Geburtstagsständchen.

Zugegeben, nicht ganz alleine, prominenter Gratulant war der weltbekannte Andreas Warler, Organist in der Basilika des Kloster Steinfeld/Eifel (König-Or-

gel), der rund 75 Besucher im Rahmen eines Geburtstagskonzerts mit herrlicher Orgelmusik, einem musikalischen Leckerbissen, erfreuen wollte.

„Ich kenne diese Orgel gut, sie ist ein hervorragendes Instrument“, sagte er unserer Zeitung auf Anfrage. „Meister“ Warler griff gekonnt in die Tasten, brach-

te mit meisterlichem Spiel Werke alter und auch jüngerer Komponisten zu Gehör. Schon zu Beginn wurde mit dem „Orgelkonzert in B-Dur“ von John Stanley deutlich, wie schön Orgelklänge sein können.

## Konzert zum Geburtstag war ein voller Erfolg

So auch „Choral und Variationen“ über „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ von Georg Böhm und anschließend „Thema und Variationen“ in D-Dur, 3. Orgelsonate in A-Dur, op. 65 von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Andreas Warler ließ diese Darbietungen zu einem Genuss werden. „Choral und Variationen“ über „Maria, dich lieben“ von Clemens Ingenhoven schlossen sich an, eine runde Sache schließlich „Freie Improvisation“, eine Eigenkomposition von Andreas Warler.

Den Abschluss machte Johann Sebastian Bachs „Toccata und Fuge d-Moll“, das wohl bekannteste Orgelwerk europäischer Kunstmusik. Alle Darbietungen des Abends machten deutlich, wie herrlich Orgelmusik, von einem Virtuosen gespielt, begeistern kann.

Reichlich Beifall machte deutlich, dieses Geburtstagskonzert hat allen gut gefallen.

(Günther Sander)